

Ihre Nr. 1 auf dem  
Omeprazol-Markt\*!

\*Quelle: IMS 04 2003, Betrachtung Gesamtpalette



20 mg Kapsel 20 mg Tablette  
k 20 mg Kapsel **NEU!** 40 mg Kapsel

www.hexal.de

Arzneimittel Ihres Vertrauens



# ÄRZTLICH PRA

1-16  
ZB MED

Freitag, 20. Juni 2003 • 55. Jahrgang, Nr. 49

## Unwürdig verhalten – Approbation ade!

Ärzte dürfen Fehler machen, aber „unwürdig verhalten“ ist das Arztrecht. Trunkenheit im Notdienst oder fahrlässige Handlungen sind zwar nicht automatisch die Approbation. Doch vor allem das absolute ärztliche Tabu

### PRAXISAKTUELL

#### Allen Diabetikern Statine!

Cholesterin erhöht oder nicht – Forscher der Uni Oxford raten in jedem Fall, allen Diabetikern Statine zu verordnen, um deren Insult- und Herzinfarkt-Risiko zu senken → 3

### PRAXISMEDIZIN

#### Bei KHK Glukosetoleranz testen

In einer Stichprobe wiesen 75 Prozent der Koronarkranken eine gestörte Glukosetoleranz auf. Diabetologe Prof. Wascher rät, jeden KHK-Patienten diesbezüglich zu prüfen → 11

### PRAXISWIRTSCHAFT

#### Der Arzt als Feindbild

Der Arzneimittel-Report 2003 der Gmünder Ersatzkasse (GEK) hat ein klares Feindbild: den Arzt. Wie er verschreibt? „Zu viel, zu teuer, falsch und lebensgefährlich!“ → 15

## Trotz Politik: Phytos blühen weiter

Ärzte wie Patienten bauen auf die Heilkraft der Natur

MÜNCHEN (rö) – Jeden Tag eine andere Horrormeldung aus dem Gesundheitsministerium. Das müsste die Hersteller von Phytopharmaka verzweifeln lassen. Dem ist aber nicht so, stehen doch pflanzliche Arzneien in der Gunst des Volkes hoch oben.

Weder die Diskussionen um die Negativ- oder Positivliste noch die Herausnahme vieler Phytos aus der Erstattungspflicht haben die Treue der Patienten gebrochen.

Allerdings nimmt die Zahl der von der GKV bezahlten Phytopharmaka seit Jahren kontinuierlich ab. Jetzt sollen sogar alle

Phytos, die in der Apotheke gekauft werden, Patienten alle frei verkäuflichen Medikamente aus eigener Tasche bezahlen zu lassen.

Wie dem auch sei: Moderne Phytopharmaka brauchen sich hinter synthetischen Präparaten keinesfalls zu verstecken. Ihre Wirksamkeit lässt sich ebenfalls Evidenz-basiert beweisen. Der Haken ist nur: Es gibt keinen